

EVANGELISCHE STIMME



NEUES AUS DER GEMEINDE · TERMINE & VERANSTALTUNGEN

MÄRZ - MAI 2013

Soviel du brauchst

Liebe Leserinnen und Leser!

„Soviel du brauchst.“ Die Losung des kommenden Hamburger Kirchentages, zugleich Motto dieses Heftes, stimmt mich nachdenklich. Ich höre sie zweifach – als Zuspruch und als Anspruch.



Da ist zuerst die ermutigende Zusage: Du hast alles, was du brauchst. Gott hat für dich gesorgt wie damals für sein Volk in der Wüste: mit himmlischem Manna wurde es versorgt, nachdem alles Mitgebrachte aufgebraucht war. Wahrlich kein Festmahl, aber genug zum Überleben.

Was wir zum Leben brauchen, ist uns geschenkt: Wir haben genug zu Essen und zu Trinken, ein Dach über dem Kopf und – was vielleicht das wichtigste ist – Menschen, die für uns da sind und mit denen wir Freude und Leid teilen können. Und für diejenigen, denen es an etwas mangelt, gibt es so segensreiche Einrichtungen wie den Eltviller Tisch oder Treffpunkte für Ältere. Wir sollen genug haben. Das ist Gottes Zusage.

Doch zugleich stehen Fragen im Raum: Haben wir nicht oft mehr als genug und wissen nicht, wohin damit? Zu viel Klamotten – pressvoll ist der Kleiderschrank. Zu viel zu Essen – ein paar Kilos weniger auf den Rippen würden vielen von uns gut tun. Was brauche ich wirklich? Und was könnte ich mit anderen teilen, die weniger haben?

Wie bei einem Kirchentag hatten sich einmal 5000 Menschen auf einer Freifläche gelagert, um Jesus zuzuhören. Damit niemand hungrig nach Hause gehen musste, sammelten die Jünger ein, was an mitgebrachtem Proviant da war und teilten es auf. Alle wurden mit dem Wenigen satt, und es blieb sogar noch etwas übrig, erzählen die Evangelisten. Solche Wunder geschehen, wenn geteilt wird. Praktische Anregungen dazu finden Sie in diesem Heft.

Ich wünsche Ihnen eine inspirierende Lektüre und eine segensreiche Passions- und Osterzeit!

Ihr Pfarrer Dr. Frank Löwe

Soviel du brauchst



Gefühl & Stimmung 4
Kirchentag früher

Diskussion & Freimut 7
Kirchentag vom 1. bis 5. Mai 2013

Umwelt & Wandel 9
Der Blick als Student

Fairness & Lebensbedingungen 12
Walluf ist Fairtrade-Gemeinde

Abgeben & Weiternutzen 14
Alternativen zur Wegwerfmentalität

Was und Wann 16

Tipps für den Frühling 18

Freud und Leid 23

Gottesdienste 24

Wer und Wo 27

Impressum 28

„Das Gefühl kommt ganz von innen ...“

Rückblick unseres Gemeindeglieds Christine Kauppert aus Erbach auf ihre Kirchentagserlebnisse als Jugendliche.

Angestoßen durch die Frage nach ihren langjährigen Kirchentagserfahrungen erzählt Christine Kauppert offen und begeistert. Mit 15, im Jahr 1985, sei sie zum ersten Mal Besucherin des Kirchentages in Düsseldorf gewesen. Es war die erste Fahrt alleine, ohne die Eltern, was natürlich die Aufregung und die Begeisterung für die Jugendliche noch steigerte. Sie erinnere sich noch ganz genau an das Gefühl und vor allem die Atmosphäre der Veranstaltung: „Es sind einfach alle nett zueinander und helfen sich. Man ist nie allein.“ Vom Weg zeigen angefangen, über gemeinsame Aktivitäten in kleineren oder größeren Gruppen, überall herrsche ein gemeinschaftlicher und harmonischer Umgang miteinander. Diesem ersten folgten zahlreiche weitere Kirchentagsbesuche.

Sie erinnere sich an Buttons und Halstücher, an Pappstühle und eine geniale Infrastruktur und Organisation in allen Städten.

Wenn man sie fragt, was sie am meisten beeindruckt habe, kommt die spontane Reaktion: „Die Musik.“ Christine Kauppert war und ist begeistert von den vielfältigen musikalischen Angeboten rund um den Kirchentag. Die Musik auf der Straße, Tanzveranstaltungen in Turnhallen oder letztlich auch die großen Gottesdienste zu Beginn und Ende des Kirchentages machten für sie den (ersten) Kirchentag zu einem unvergesslichen Erlebnis. Aus dieser ersten Fahrt sind freundschaftliche Bande entstanden, die jahrzehntelang hielten, auch über Jugendgruppen und weitere gemeinsame Kirchentage hinaus. Diese Erfahrungen haben sie ein Stück weit geprägt und die gemeinsam erlebten Zeiten bleiben in der Erinnerung präsent. „Das waren schöne Zeiten“, sagt sie lächelnd und blickt



Fotos: privat

dabei auf ein Erinnerungsstück, einen Rucksack, der auf jedem der besuchten Kirchentage mit dabei war.

Die Motivation, zu den Kirchentagen zu fahren, ergab sich in ihrem Fall fast automatisch aus der kirchlichen Prägung und dem Freundeskreis heraus. Damals war das so: „Man ging einfach hin.“

Aber darüber hinaus bietet der Kirchentag im besonderen Maße und Umfang ein spezielles Gefühl, eine Bestärkung im Glauben.

Für Christine Kauppert kommt der Musik eine Schlüsselrolle zu: Als Ausdruck des Glaubens oder als neuer Impuls für das tägliche Leben, um Akkus wieder aufzuladen.



„Man schwebt auf einer Wolke und trägt das mit in den Alltag hinein.“

Als wirkliches Highlight bezeichnete sie den großen Abschlussgottesdienst des jeweiligen Kirchentages.

Nicht nur aufgrund des überwältigenden Gefühls innerhalb der feiernden Gemeinschaft, sondern auch wegen der Verkündung des neuen Veranstaltungsortes in zwei Jahren. Besonders beeindruckt war

sie auch hier von der Atmosphäre und das schon während des Wartens

auf den Gottesdienstbeginn: „Eine kleine Gruppe erreicht in der großen Gemeinschaft eine unglaubliche Wirkung, indem man aufeinander Acht gibt.“ Sie beschrieb ihr erstes Erlebnis einer La-Ola-Welle auf dem

Kirchentag in Düsseldorf wunderbar anschaulich: „Es ist ein Bauchgefühl, wie beim Achterbahnfahren.“

Gerne würde sie wieder einmal fahren, eventuell mit ihrer Tochter im Konfirmandenalter oder auch mit Freundinnen. *Jennifer Koch*



Foto: Koch

Christine Kauppert (links) erinnert sich an ihre Kirchentagslebnisse.

Fünf Tage volles Programm in rund 2.500 Veranstaltungen – von der Eröffnung am Mittwoch, den 1. Mai, bis zum Schlussgottesdienst am Sonntag. Das ist der Kirchentag in Hamburg, zu dem über 100.000 Menschen erwartet werden. Der Frankfurter Dr. Rudolf Kriszeleit ist seit dem Jahr 2008 Mitglied des Präsidiums des Deutschen Evangelischen Kirchentages (DEKT) und organisiert dieses Großereignis von allerhöchster Stelle. Die STIMME hat ihn interviewt:

Forum der Freimütigkeit?

Neben sportlichen und musikalischen „Events“ ist der DEKT heute noch eine der wenigen Großveranstaltungen in Deutschland, der es gelingt, Menschen zu mobilisieren und emotional zu bewegen. Was ist das Erfolgsrezept des Kirchentages?

Als Forum für zivilgesellschaftliche Diskussion ist der Kirchentag in Deutschland einmalig. Offener Austausch über gesellschaftliche Themen in der Rückbesinnung auf die Bibel ist für mich das, was den Kirchentag ausmacht und was auch Menschen anzieht. Das Reden über Gott, Glauben und Bibel findet hier in einem unverkrampften, aber anspruchsvollen Umfeld statt. Außerdem hat jeder Kirchentagsbesucher die seltene Gelegenheit, Menschen, die im öffentlichen Leben Verantwortung tragen, unmittelbar zu begegnen und sie direkt und kritisch zu

befragen. Auf jedem Kirchentag stehen international anerkannte Persönlichkeiten wie Bischof Tutu, EU-Kommissare oder der Wirtschaftsnobelpreisträger Joseph Stiglitz dem interessierten und kritischen Publikum Rede und Antwort. Politiker wie Wolfgang Schäuble oder Frank-Walter Steinmeier halten engagierte Bibelarbeiten und sprechen darüber, wie sie ihr Tun ethisch fundieren. Das kommt an.

Nicht zuletzt lockt der „Markt der Möglichkeiten“, auf dem sich etwa 800 verschiedene Gruppen und Initiativen vorstellen, viele Besucher an. Hier können viele neue Kontakte geknüpft werden und viele engagierte Menschen merken: „Du bist nicht der einzige evangelische Christ in Deutschland.“ Das bestärkt und motiviert.

Über die Jahre hat sich der Kirchentag auch zu einem internationalen Treffpunkt entwickelt, insbesondere für Mitglieder der osteuropäischen Kirchen.

Der Kirchentag wird auf der Website des DEKT als ein „Forum der Freimütigkeit“ bezeichnet ...

Ein solch breites, lebendiges und kritisches Diskussionsforum gibt es in Deutschland nicht noch einmal. 50 % der Kirchentagsbesucher sind unter 30 Jahre jung und hier dürfen wir uns keine frömmelnde Bibeljugend vorstellen. Es handelt sich um eine Jugend, die den Auftrag ernst nimmt, über ihr Verhältnis zu Gott nachzudenken und darüber, wie sie Verantwortung in der Gesellschaft wahrnehmen will und kann. Deshalb erfüllt der Kirchentag auch eine ganz wichtige Rolle als Seismograph für brennende gesellschaftliche Themen, aber vor allem auch für gesellschaftliche Entwicklungen.

Können Sie uns etwas zu den Überlegungen des Präsidiums zu den

zukünftigen Kirchentagen verraten?

Das Format hat sich im Großen und Ganzen bewährt. Im Lutherjahr werden wir mit zwei ausrichtenden Städten, Berlin und Wittenberg, eine Premiere erleben.

Nach 2003 und 2010 hätte 2017 „eigentlich“ wieder ein ökumenischer Kirchentag angestanden. Wir sind im Gespräch mit der katholischen Seite, wie es hier weitergehen kann.



Foto: Tegeler

Dr. Rudolf Kriszeleit, seit 2008 Präsidiumsmitglied des DEKT.

„Soviel du brauchst“, die Losung 2013. Was verbinden Sie persönlich damit?

Auf den ersten Blick fordert die Losung auf, die Teilnahmemöglichkeiten des Einzelnen an der Gesellschaft zu diskutieren. Für mich ist diese Losung ein Anstoß darüber nachzudenken, wie viel ich tatsächlich brauche. Wir sollten unser Leben, insbesondere unser Konsum- und Anspruchsverhalten, einmal kritisch überprüfen mit der Frage: „Brauche ich wirklich so viel oder kann es auch etwas weniger sein?“

Elke Tegeler

In Hamburg lebt seit kurzem Felix Post, früher als Jugendteamer in TRIANGELIS aktiv und jetzt Physikstudent. Die STIMME sprach mit ihm im Januar über den Kirchentag und seine Eindrücke direkt vor Ort:

Post aus Hamburg

„Das Studium bringt für mich viele Veränderungen, vor allem bin ich mehr auf mich selbst gestellt. Bisher habe ich hier viele neue Leute kennengelernt. Dabei redet man am Anfang über ganz viel, auch Religion ist immer mal ein Thema mit anderen Kommilitonen.

Ehrlich gesagt: Vom Kirchentag habe ich hier noch nicht viel mitbekommen – weder an der Uni noch in der Stadt. Nach Informationen muss man schon suchen. Die Universität Hamburg wird, so weit ich weiß, mit einigen Veranstaltungen am Kirchentag mitwirken. Die Evangelische Studentengemeinde hat bis jetzt leider auf ihrer Website noch keine Informationen eingestellt.

Ich werde im Mai sicher zum Kirchentag gehen. Am meisten inte-

ressiert mich, was musikalisch geboten wird, da ich selber viel Musik mache, und der Eröffnungsgottesdienst, weil man dort mit anderen Menschen zusammenkommt und den Auftakt hautnah miterleben kann.

Ich habe mir mal die Vorankündigung durchgesehen, und wenn ich Zeit habe, würde ich am liebsten an Veranstaltungen teilnehmen mit den Schwerpunkten „Umwelt und Wandel“ und „Interreligiöser Dialog“. Meiner Meinung nach sind dies zwei sehr wichtige Themen, die eng miteinander verbunden sind. Auf dem Kirchentag habe ich die Möglichkeit mich mit den Dingen selbst auseinander zu setzen und darüber mit anderen Menschen ins Gespräch zu kommen.

Der Leitgedanke des Kirchentages „Soviel du brauchst“ ist gut gewählt. Man kann sich viele Gedanken über die Bedeutung dieses Satzes machen, zum Beispiel zum Thema „Umwelt und Wandel“.



Foto: Post

„Soviel du brauchst“

2. Mose 16,18



Stimmen zur Losung des Kirchentages 2013 in Hamburg:

Vom Himmel fällt etwas Weißes, Knisterndes, Essbares: Manna. Brot des Himmels für den Überlebenskampf in der Wüste. Das wird im 2. Buch Mose im 16. Kapitel erzählt. Die Familien sammeln es ein, die einen mehr, die anderen weniger. Am Ende hat jede Familie so viel, wie sie braucht: nicht mehr und nicht weniger. Vielsammler gibt es und Wengigsammler. Menschen häufen unterschiedlich viel an, aber am Ende des Tages hat jeder so viel, wie er braucht – das göttliche Prinzip vom täglichen Brot. Die Losung lädt ein, über das rechte Maß nachzudenken und darüber, wie viel Vertrauen, Solidarität, wie viel Gerechtigkeit, wie viel an Lebensstandard wir wirklich brauchen.

*Ellen Ueberschär,
Generalsekretärin DEKT*

Mit der Losung des Kirchentages 2013 verbinde ich die Sehnsucht, dass alle Menschen bekommen, was sie brauchen: Essen und Trinken, Arbeit, Zuwendung und Verständnis, Liebe

und Glaube. Dabei ist das, was wir brauchen, ja nicht immer identisch mit dem, was wir gern hätten. Der Kirchentag ist eine Herausforderung zur kritischen Besinnung: Wie können wir dazu beitragen, die Güter dieser Welt so zu verteilen, dass möglichst viele Menschen bekommen, was sie brauchen? Wie kann unsere Sehnsucht Wirklichkeit werden?

*Gothart Magaard,
Bischofsbevollmächtigter
im Sprengel Schleswig und Holstein*

„Soviel du brauchst“ – für mich ist diese Losung Verheißung und Mäßigung zugleich: Für die wesentlichen Dinge des Lebens sorgt Gott. Ich kann und muss sie nicht ‚machen‘. Liebe, Luft zum Atmen, Segen sind Geschenke – so viel ich brauche. Andererseits: Was brauche ich wirklich? Welche Bedürfnisse sind künstlich?

*Bischof Dr. Andreas v. Maltzahn,
Evangelisch Lutherische
Landeskirche Mecklenburg*



*Fundsachen im Eltviller Grundschulalltag: Jacken, Kappen, Sportschuhe, Uhren ...
Was doch alles liegenbleibt und anscheinend gar nicht mehr gebraucht wird.*

FAIR TRADE

Anette Wenzel, der Vorsitzenden des Fair-Treff Walluf e.V., und einer ganzen Reihe weiterer Bewohner Wallufs ist es zu verdanken, dass die Gemeinde sich seit November 2012 „Fairtrade-Gemeinde“ nennen darf.

Fairer Handel im ganzen Dorf

Der Weg dorthin dauerte zehn Jahre, denn so lange ist es her, dass eine Gruppe engagierter Frauen den „Weltladen“ in der Hauptstraße von Niederwalluf eröffnete. Dazu musste vorher der Fair-Treff, ein gemeinnütziger Verein, gegründet werden. Seine Mitglieder betreiben den kleinen Laden auf ehrenamtlicher Basis und wechseln sich beim Verkauf ab. Angeboten werden u. a. Kaffee und Tee, aber auch Geschenkartikel, Taschen, Kerzen und Postkarten.

Der Weltladen wurde von der Wallufer Bevölkerung gut angenommen, es gibt sogar eine Reihe von Stammkunden. Bevor der Laden eröffnet wurde, konnten sie sich nur, wie in unserer Kirchengemeinde auch, nach den Gottesdiensten in der evangelischen Kirche mit fair gehandelter Ware eindecken. Und weil der Laden so gut ankam, entwickelte sich bei den Vereinsmitgliedern die Idee, alles auf eine noch breitere Basis zu stellen.

So wurde Anfang 2011 eine Informationsveranstaltung zum Thema „Fairtrade-Gemeinde“ durchgeführt und der Wallufer Bürgermeister mit



ins Boot geholt. Noch im gleichen Jahr wurde im Gemeindevorstand der Beschluss gefasst, Walluf solle „Fairtrade-Gemeinde“ werden und so konnte die daraufhin gegründete Steuergruppe mit ihrer Sprecherin Anette Wenzel tätig werden, bis schließlich im November 2012 in Anwesenheit der früheren Entwicklungshilfeministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul der Titel verliehen werden konnte.

Zu den Kriterien zur Erlangung des Fairtrade-Gemeinde-Titels gehört u. a., dass sich Personen aus verschiedenen Bereichen einer Gemeinde in der Steuergruppe engagieren und natürlich, dass z. B. im Rathaus fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt wird und in Einzelhandelsgeschäften sowie Gastronomiebetrieben Produkte aus fairem Handel eingesetzt werden. Sogar im Kiosk der Wallufer Grundschule werden Waren aus dem Weltladen verkauft.

Hinter all diesem Engagement steht die Idee des weltweiten fairen Handels, die in den 1960er Jahren entstanden ist. Der Umsatz mit fair gehandelten Waren beträgt in Deutschland laut einer Broschüre des Weltladen-Dachverbandes über 260 Mio. Euro im Jahr. Damit der Käufer sicher sein kann, dass er ein fair gehandeltes Produkt kauft, wurde das Fairtrade-Siegel entwickelt. Man findet es z. B. auf Bananen, Baumwolle, Kaffee oder Sportbällen. Der faire Handel soll den Produzenten der Waren ein ausreichendes Einkommen sichern und ihre Lebensbedingungen sichern. So können beispielsweise ihre Kinder zur Schule gehen oder es können Hilfsmittel und Maschinen für bessere Arbeitsbedingungen angeschafft werden.

Ute Kobus

„Das brauch' ich nicht (mehr)“

Kleinanzeigen und Flohmarkt waren früher. Ebay ist eine moderne Variante, wenn man ein ungeliebtes Weihnachtsgeschenk oder einen Haufen eigentlich noch ganz benutzbarer Sachen nach einem Frühjahrsputz oder einer Wohnungsauflösung loswerden will.

Die STIMME hat für Sie weitere praktische Möglichkeiten gefunden, wie man Wohlstandsmüll vermeiden kann. Weiterverwenden statt wegwerfen liegt übrigens voll im Trend, wenn man sich die Expansion der Re-Commerce-Branche ansieht. Der Handel mit gebrauchten Produkten in Deutschland wächst konstant.

Elke Tegeler



Foto: Tegeler

Malteser Anziehkammer in Kiedrich – Als Dienst am Nächsten versteht die Kleiderkammer im SCIVI-AS-St.Valentinushaus ihre Tätigkeit. Sie nimmt gute gebrauchte Kleidung, Schuhe, Hüte, Bettwäsche, Handtücher usw. an, die sie gegen ein geringes Entgelt an Menschen ohne eigenes Einkommen abgibt. Geöffnet am 2. und 4. Mittwoch eines Monats, 16 bis 18 Uhr, Tel. 06123 33 00 oder 22 70, www.malteser-kiedrich.de

Oxfam in Wiesbaden – „Wir machen Überflüssiges flüssig“, lautet hier das Motto. Dinge, die man nicht mehr braucht, werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern des Vereins verkauft. Aus den Erträgen werden Nothilfe- und Entwicklungsprojekte finanziert. Der nächste Oxfam Shop ist in Wiesbaden, Dotzheimer Straße 19, Tel. 0611 336 97 02



Foto: Oxfam

Bethanien Kinderdorf in Erbach – Gesucht werden gut erhaltene Kinderbücher oder wenig getragene, saubere Kinderkleidung. Größere Gegenstände wie Kinderbetten oder Tischtennisplatten nur nach Absprache. Tel. 06123 696-0 oder eltville-verwaltung@bethanien-kinderdoerfer.de

Secondhand-Möbelkaufhaus in Taunusstein – Kostenlose Abholung von Gebrauchtmöbeln, Spielzeug, Hausrat usw. Konrad-Adenauer-Straße 15, 65232 Taunusstein-Bleidenstadt, Montag bis Freitag 10 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 13 Uhr, Tel. 06128 91 47 - 28, www.gbwr-rtk.de

Fahrradflohmarkt in Rüdeshheim – Spezialflohmarkt auf dem Hof des Zweirad-Hauses Frickhofen in Rüdeshheim, Kaiserstraße 4. Ab April an jedem 1. Samstag im Monat. Keine Standgebühr. Tel. 06722 91 06 68



Foto: GBW

„virtuelle“ Möbelbörse in Bad Schwalbach – Telefonische Vermittlung von Möbeln und Haushaltsgeräten. Kein Ladengeschäft und kein Transport. Tel. 06124 510-493 oder moebelboerse@rheingau-taunus.de

Momox im Netz – Moderne Ankaufplattform für alle, die viele Bücher, CDs oder DVDs oder ganze Sammlungen loswerden möchten, ohne dass es um den letzten Cent beim Erlös geht. Ankauf zu Festpreisen, keine Auktionen. Umständliche Artikelbeschreibungen (wie bei ebay) entfallen. Es genügt Barcode oder ISBN-Nummer des Artikels einzugeben oder -scannen. Momox übernimmt Versandkosten. www.momox.de



Foto: Rebuy

Rebuy im Netz – „Wir sind überzeugt davon, dass unsere Wegwerfgesellschaft ein veraltetes Modell ist“, sagt rebuy. Funktioniert ähnlich wie Momox und kauft Mobiltelefone, Filme, CDs, Software und Konsolen an. Tel. 030 565 995 822 oder www.rebuy.de

| | | |
|---------------------------|--|--|
| Kinder | Kindergottesdienst-Team | Gerrit Rüdiger Tel.: 06123 79 32 06 |
| Frauen | Frauenkreis 2. Do im Monat, 19.30 | Gudrun Helmrich Tel.: 06123 625 31 |
| | Frauenrendezvous 2. Mi im Monat, 19.30 | Sabine Fell Tel.: 06123 999 25 46 |
| | Frauenfrühstück Sa, 9.00, vierteljährlich, Erbach | Pfn. Claudia Nill Tel.: 06123 63 531 |
| Männer | „Heizelmänner“ 3. Do im Monat, 16.00 | Peter Petry Tel.: 06723 603 418 |
| Senioren | Ökumen. Seniorennachmittag 1. Di im Monat, 14.30, kath. Pfarrzentrum Eltville | Karin Fischer-Baumann Tel.: 06123 900 756 |
| | Offener Spielenachmittag Fr, 14.30, Erbach | Helga Schüssler Tel.: 06123 62 416 |
| | Ökumen. Mittwoch-Club Mi, 15.00, vierzehntägig, kath. Pfarrzentrum Erbach | Rosemarie Mayer Tel.: 06123 63 251 |
| | Ökumen. Dienstag-Club Kiedrich | Hannelore Siebers Tel.: 06123 24 21 |
| Besuchsdienstkreis | Eltville | Tel.: 06123 62 221 |
| | Erbach | Christel Kirchner Tel.: 06123 60 52 75 |
| | Kiedrich | Emilie Erkel Tel.: 06123 45 56 |
| Chöre | Posaunenchor Mo, 20.00, Eltville | Peter Siefke Tel.: 06123 67 89 39 |
| | Jungbläser Posaunenchor Mo, 18.30 – 20.00, Eltville | Barbara Alban Tel.: 06123 43 11 |
| | Singkreis Di, 20.00, Erbach | Heiko Sundermann Tel.: 06123 63 254 |
| | Projektband Proben nach Vereinbarung | Michaela Schubbach Tel.: 06123 49 02 |

Gemeinsam fröhlich feiern

Am 10. März rund um die Christuskirche

TRIANGELIS kann stolz sein zu Beginn des Jahres ein großes Bauprojekt erfolgreich abgeschlossen zu haben. Nach knapp einjähriger Bauzeit („eine kleine Sensation“ titelte der Wiesbadener Kurier) wurde der neue Evangelische Kindergarten TRIANGELIS in Eltville fertig gestellt. Damit kann unsere Gemeinde jetzt 56 Kindergarten- und Krippenplätze anbieten. Eltern schätzen den vergleichsweise kleinen Kindergarten, weil er sich durch Übersichtlichkeit und Menschlichkeit auszeichnet.

Die fast einmalige Kombination von Kirche, Gemeindehaus und Kindergarten in Eltville wird durch den Um- und Neubau weiterentwickelt. Ein Familienzentrum soll entstehen.

Beginnend mit einem Gottesdienst um **10.00 Uhr** in der Christuskirche feiern wir am **10. März** den Abschluss der Baumaßnahmen, die Eröffnung des neuen Kindergartens und die Einweihung des neugestalteten Kirchenvorplatzes. Die Predigt des Festgottesdienstes hält Dekan Dr. Martin Mencke.

Ab 11.30 Uhr gibt es ein buntes Programm mit

- Führungen durch den neuen Kindergarten
- Spiel- und Aktionsangeboten für Kinder und Familien
- Eine-Welt-Stand
- Peppinello Puppentheater
- Zauberei mit Frieder Fizz



TIPPS FÜR DEN FRÜHLING



Konzert für Orgel und Saxophon

Ein ungewöhnliches Konzert für Saxophon und Orgel findet am Sonntag, den **3. März um 17.00 Uhr** in der Johanneskirche in Erbach statt.

Vom klassischen Ohrwurm bis zur groovigen Jazz- und Gospelnummer verspricht die Kombination dieser gegensätzlichen Instrumente ein interessantes und mitreißendes Hörerlebnis zu werden.

Das Duo Wolf Dobberthin (Sax) und Andreas Karthäuser (Orgel) arbeitet seit mehreren Jahren erfolgreich zusammen. Mehr unter www.triangelis.de.



Frauenfrühstück

Am Samstag, den **23. März um 9.00 Uhr** findet das Frauenfrühstück im Evangelischen Gemeindehaus in Erbach statt. Elke Detmann aus Walluf berichtet über Frauen der Reformationszeit: **Mutige Kämpferinnen für den neuen Glauben**

Telefonische Anmeldung im Gemeindebüro.

Um einen Unkostenbeitrag von 5,- € wird gebeten.



Osternacht

Aufstehen, um Auferstehung zu feiern, ist das Motto der Osternachtsgottesdienste. Wir versammeln uns am frühen Ostersonntag um 6.00 Uhr um das Osterfeuer vor der Johanneskirche. Der Gottesdienst beginnt in der noch dunklen Kirche. Mit dem Einzug der Osterkerze und dem allmählichen Sonnenaufgang wird es immer heller und fröhlicher. Zwei Jugendliche lassen sich taufen und die Osterfreude wird in der Feier des Heiligen Abendmahls spürbar.

Im Anschluss sind alle herzlich zum Osterfrühstück ins Gemeindehaus eingeladen.



Osterferienprogramm

Die Kinderkirchentage in den Osterferien finden vom **2. bis 4. April** statt. Eingeladen sind Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren. Die Kinder treffen sich täglich von **10.00 bis 16.00 Uhr** im Gemeindezentrum in Kiedrich. Jeder Tag beginnt mit einem Kindergottesdienst zu einer biblischen Geschichte, die dann unter Anleitung von Gemeindepädagoge Martin Biehl kreativ umgesetzt wird. Die Kinderkirchentage kosten 25,- € pro Kind inklusive Mittagessen. Anmeldung unter www.triangelis.de.

Das Angebot ist auf 40 Plätze begrenzt.



KinderKirchenWoche

Das Gelände rund um die Johanneskirche in Erbach wird vom **5. bis 9. August** zum siebten Mal wieder zum Tummelplatz für 60 Kinder zwischen 6 und 14 Jahren. In der KinderKirchenWoche 2013 geht es um die Geschichte von König David. Der kleine Hirtenjunge wird zum großen König, kämpft gegen den Riesen Goliath und besteht viele Abenteuer, denn „der Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an“. Die kreative Woche mit viel Musik, Theater und Tanz kostet 45,- € pro Kind.

Anmeldung nur online unter www.triangelis.de

Bethelsammlung

Am **15. und 16. April** können wieder gut erhaltene Kleidungsstücke und Schuhe im Gemeindehaus in Erbach abgegeben werden. Die Kleidersammlung unterstützt die segensreiche Arbeit der v. Bodelschwingschen Anstalten, die sich um kranke, behinderte und sozial benachteiligte Menschen kümmern. Abgabe ist jeweils von 9.00 – 16.00 Uhr. Kleidersäcke können bei Bedarf im Gemeindebüro abgeholt werden. Tel: 622 21.



NEUE RHEINGAUER KANTOREI IN GEISENHEIM UND JOHANNISBERG

„Elias“, Oratorium von Felix Mendelssohn-Bartholdy

- Samstag, den 4. Mai, Rheingauer Dom Geisenheim, 19.00 Uhr
- Sonntag, den 5. Mai, Schlosskirche Johannisberg, 17.00 Uhr

Felix Mendelssohn-Bartholdy hat das Portrait Elias` nach den Schilderungen aus dem 1. und 2. Buch der Könige in starken klanglichen Bildern erstellt. Er realisierte mit seinem abendfüllenden Werk ein neuartiges Konzept, das in seiner Zeit für Diskussionen sorgte, aber gerade deswegen einer der Hauptgründe für seine Beliebtheit ist: die Aufteilung eines dramatischen Handlungsverlaufs in fast opernhafte Einzelszenen. Das fasziniert und begeistert bis heute sowohl Musiker als auch Zuhörer. Die Neue Rheingauer Kantorei feiert mit diesen beiden vielversprechenden Konzerten ihren 10. Geburtstag.

Öffentlicher Einführungsvortrag zum Elias: Freitag, den 26. April, Kulturzentrum Scheune, Geisenheim, 19.00 Uhr. Es referiert und musiziert Andreas Karthäuser, Organist und Kantor an der Thalkirche Wiesbaden. Eintritt frei!



KIRCHENKINO IN WALLUF

Jeweils um 19.30 Uhr in der Ev. Heilands-gemeinde Walluf, Schöne Aussicht 10

- Freitag, den 15. März „Die Mühle und das Kreuz“, FSK: ab 12 Jahren
- Freitag, den 19. April „Free Rainer“, FSK: ab 12 Jahren
- Sonntag, den 21. April um 10.00 Uhr, Filmgottesdienst zum Film „Free Rainer“



RHEINGAUER TAUFFEST IN SCHLOSS VOLLRADS

Die Evangelischen Kirchengemeinden aus dem Rheingau feiern gemeinsam das erste Tauffest in der Region am Sonntag, den **1. September um 11.00 Uhr**. Der Gottesdienst unter freiem Himmel in der herrlichen Kulisse von Schloss Vollrads wird ein großes Fest für alle, die sich an diesem Tag taufen lassen wollen. Sei es, weil sie oder ihre Eltern diesen Wunsch schon lange hegen, aber noch keine rechte Gelegenheit dazu gefunden haben. Sei es, dass sie erst in letzter Zeit den Entschluss gefasst haben, diesen sichtbaren Schritt

des Glaubens zu gehen. Oder sei es, dass sie einfach das Fest ihrer Taufe an einem ungewöhnlichen Ort genießen wollen.

Interessierte können zuvor in einem der **Taufseminare** Kontakte knüpfen und etwas über die Hintergründe der Taufe erfahren: Am **8. Juni** von 11.00 bis 14.00 Uhr in Eltville im Luthersaal und am **15. Juni** von 11.00 bis 14.00 Uhr in Rüdesheim, im Gemeindesaal (Langstraße 6). Eingeladen sind dazu auch diejenigen, die erst einmal „schnuppern“ wollen.



Mehr Informationen und Anmeldung unter www.triangelis.de oder im persönlichen Gespräch mit Pfarrerin Clarissa Graz oder Pfarrer Dr. Frank Löwe.

Mit neuem Dirigenten ins Jubiläumsjahr

Anlässlich seines 50-jährigen Bestehens wird der Posaunenchor am Sonntag Kantate, den 28. April 2013 um 10.30 Uhr den Gottesdienst in der Christuskirche musikalisch gestalten und lädt die Gemeinde im Anschluss zu einem Umtrunk im Luther-saal ein. Das komplette Jahresprogramm mit vielen Auftritten



im Jubiläumsjahr finden Sie unter www.triangelis.de (Aktivitäten & Projekte) auf der neu gestalteten Website des Chores.

Andreas Sauerteig, studierter Berufsmusiker mit langjähriger Erfahrung als Lehrer an diversen Musikschulen, mit Orchestern der Region und kammermusikalischen Blechbläserensembles, ist seit dem Jahreswechsel der neue Dirigent des Posaunenchores.

Aktuelle Hinweise zu Gottesdiensten und Veranstaltungen sowie ausführliche Informationen über das Gemeindeleben entnehmen Sie bitte auch der website unter www.triangelis.de

Dort besteht auch die Möglichkeit, einen Newsletter zu abonnieren, der Ihnen monatlich per E-Mail zugesendet wird und Informationen über die Veranstaltungen der nächsten Wochen bereit hält.

MÄRZ

| | | | |
|--------------------------------------|----------|--|-------------------------------------|
| 1.3. Weltgebetstag der Frauen | | | |
| 19.00 | Eltville | Christuskirche in Eltville, danach Empfang im Luthersaal | katholische und evangelische Frauen |
| 3.3. Okuli | | | |
| 10.00 | Erbach | | Vikarin Koch |
| 10.3. Lätare | | | |
| 10.00 | Eltville | Festgottesdienst mit Einweihung des Kindergartens und Gemeindefest | Dekan Dr. Mencke (Festpredigt) |
| 17.3. Judica | | | |
| 10.00 | Erbach | Eine-Welt-Verkauf | Pfrin. Graz |
| 24.3. Palmarum | | | |
| 09.30 | Kiedrich | | Pfr. Dr. Löwe |
| 10.30 | Eltville | | Pfr. Dr. Löwe |
| 28.3. Gründonnerstag | | | |
| 19.00 | Kiedrich | Abendmahlsgottesdienst mit Posaunenchor | Pfrin. Graz, Vikarin Koch |
| 29.3. Karfreitag | | | |
| 10.00 | Erbach | Mit Abendmahl und mit Singkreis | Pfr. Dr. Löwe |
| 31.3. Ostersonntag | | | |
| 06.00 | Erbach | Osternachtgottesdienst mit Abendmahl | Pfrin. Graz |
| 10.00 | Eltville | Festgottesdienst mit Posaunenchor und Abendmahl | Pfr. Dr. Löwe |

APRIL

| | | | |
|-------------------------|----------|--|--------------|
| 1.4. Ostermontag | | | |
| 10.00 | Kiedrich | | Vikarin Koch |

| | | | |
|-----------------------------------|----------|---|---|
| 7.4. Quasimodogeniti | | | |
| 10.00 | Erbach | | Pfrin. Graz |
| 14.4. Misericordias Domini | | | |
| 09.30 | Kiedrich | | Pfrin. Nill |
| 10.30 | Eltville | | Pfrin. Nill |
| 21.4. Jubilate | | | |
| 10.00 | Erbach | Begrüßungsgottesdienst für die neuen Konfirmanden | Pfrin. Graz Vikarin Koch |
| 28.4. Kantate | | | |
| 09.30 | Kiedrich | | Vikarin Koch |
| 10.30 | Eltville | Bläsergottesdienst zum Posaunenchorjubiläum | Pfr. Dr. Löwe und Mitglieder des Chores |

MAI

| | | | |
|---------------------------------|----------|---|--|
| 5.5. Rogate | | | |
| 10.00 | Erbach | | Pfr. i. R. Kirchner |
| 9.5. Christi Himmelfahrt | | | |
| 10.00 | Erbach | Vorstellungsgottesdienst | Pfrin. Graz |
| 12.5. Exaudi | | | |
| 09.30 | Kiedrich | | Pfrin. Graz |
| 10.30 | Eltville | | Pfrin. Graz |
| 19.5. Pfingstsonntag | | | |
| 10.00 | Erbach | | Pfr. Dr. Löwe |
| 20.5. Pfingstmontag | | | |
| 10.30 | Eltville | Ökumenischer Freiluftgottesdienst mit Posaunenchor im Langwerther Hof (bei schlechtem Wetter in St. Peter und Paul) | Pfr. Dr. Löwe, Pastoralreferent Lechtenböhrner |

| 26.5. Trinitatis | | | |
|------------------|----------|--|--------------|
| 09.30 | Kiedrich | | Vikarin Koch |
| 10.30 | Eltville | | Vikarin Koch |

| 30.5. Fronleichnam | | | |
|--------------------|--------|--|-------------|
| 10.00 | Erbach | Konfirmation mit Abendmahl und Singkreis | Pfrin. Graz |

JUNI

| 2.6. 1. Sonntag nach Trinitatis | | | |
|---------------------------------|--------|---|-------------|
| 10.00 | Erbach | Konfirmation mit Abendmahl und Posaunenchor | Pfrin. Graz |

| 9.6. 2. Sonntag nach Trinitatis | | | |
|---------------------------------|----------|----------------------|-------------|
| 09.30 | Kiedrich | | Pfrin. Graz |
| 10.30 | Eltville | Familiengottesdienst | Pfrin. Graz |

WEITERE GOTTESDIENSTE

Kindergottesdienst (Ort und Zeit neu)

Ab dem 24. März an jedem 2. und 4. Sonntag im Monat um 10.30 Uhr im Evangelischen Kindergarten TRIANGELIS in der Gartenstraße, Eltville, parallel zum Hauptgottesdienst – auch in den Osterferien.



Kindergarten-Gottesdienst

Jeden letzten Freitag im Monat, 11.00 Uhr in der Christuskirche Eltville.

Senioren-gottesdienst im von-Buttlar-Fransecky-Stift Erbach

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, 10.30 Uhr.

Senioren-gottesdienst in St. Hildegard Eltville

Jeden 1. Dienstag im Monat, 10.30 Uhr.

Gemeindebüro
und Anschrift der Kirchengemeinde
Barbara Petry
Eltviller Landstraße 20, Erbach
Bürozeiten: Mo, Di, Mi, Fr 10-12,
Do 16-18 Uhr
Tel. 06123 622 21
Fax 06123 812 39
info@triangelis.de

Kirchenvorstand
Vorsitzender Pfarrer Dr. Frank Löwe
Stv. Vors. Joachim-Christof Schulze
Tel. 06123 99 94 01
Tel. 06123 47 95

Pfarramt I
Pfarrerinnen Clarissa Graz
Eltviller Landstr. 20
65346 Eltville-Erbach
Tel. 06123 60 54 41
Fax 06123 812 39
graz@triangelis.de
Vikarin Jennifer Koch
Tel. 06123 622 05
koch@triangelis.de

Pfarramt II
Pfarrer Dr. Frank Löwe
Von-Virneburg-Str. 14
65343 Eltville
Tel. 06123 99 94 01
Fax 06123 99 94 02
loewe@triangelis.de

Kirchen
Johanneskirche
Eltviller Landstraße 20, 65346 Erbach
Küsterin: Edeltraud Schuller
Tel. 06123 634 46

Christuskirche (mit Luthersaal)
Tanusstraße 21-23, 65343 Eltville
Küsterin: Maria Weidner
Tel. 06123 46 08

Gustav-Adolf-Zentrum
Erbacher Weg 1, 65399 Kiedrich
Küster: Karl Hardt
Tel. 06123 45 06

Evangelischer Kindergarten TRIANGELIS
Gartenstraße 12, 65343 Eltville
Leiterin: Hildegard Rahlfs
Tel. 06123 22 09
kita@triangelis.de

Kinder & Jugend
Martin Biehl, Gemeindepädagoge
Tel. 0178 819 10 79
biehl@triangelis.de

Kirchenmusik
Tobias Gahntz, Orgel
Armin Ott, Orgel
Andreas Sauerteig, Posaunenchor
Marlene Schober, Singkreis
Tel. 06123 90 01 37
Tel. 06123 632 36
Tel. 06131 894 93 62
Tel. 06132 89 80 79

Spendenkonto
Kto-Nr.: 622 43, BLZ: 510 915 00
Rheingauer Volksbank

Homepage
www.triangelis.de
info@triangelis.de

Wir trinken Kaffee aus **fairem** Handel

„Gerecht genießen – 2.000 Gemeinden trinken fair“

Dieser Aktion hat sich der Kirchenvorstand von TRIANGELIS angeschlossen. Auf allen Gemeindeveranstaltungen gibt es Kaffee aus fairem Handel. Unsere Gemeinde setzt damit ein Zeichen für mehr Gerechtigkeit im Welthandel. Produkte aus fairem Handel werden regelmäßig nach den Gottesdiensten im „Eine-Welt-Stand“ verkauft.



Dafür bedankt sich die Aktion

Brot
für die Welt
Ein Stück Gerechtigkeit

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
TRIANGELIS
ELTVILLE · ERBACH · KIEDRICH



IMPRESSUM: Herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde TRIANGELIS Eltville-Erbach-Kiedrich. Nächster Redaktionsschluss ist der 28. April 2013.

REDAKTIONSSTATUT: www.triangelis.de/uploads/media/Redaktionsstatut_EvangStimme.pdf.

REDAKTION: Clarissa Graz, Ann-Kathrin Hüter, Ute Kobus, Elke Tegeler (verantwortlich).

LAYOUT: Steinmorgen Kommunikation GbR. **KONTAKT:** stimme@triangelis.de.

DRUCK: Gemeindebrief-in-Farbe. **AUFLAGE:** 2.700



evangelisch
im Rheingau

Evangelische Kirchengemeinde TRIANGELIS
Eltville · Erbach · Kiedrich

Tel. +49 (0) 6123 622 21
www.triangelis.de